

Empfehlung für die Erfassung von Publikationskosten in Statistiken



Executive Summary

Im Projekt [Austrian Transition to Open Access 2](#) wird die folgende Empfehlung für die Erfassung von Publikationskosten ausgesprochen: Um Kosten in Zusammenhang mit dem Publizieren wissenschaftlicher Werke in statistischen Kennzahlen standardisiert und differenziert darstellen zu können, wird eine Unterscheidung in fünf Kategorien von Publikationskosten vorgenommen. Die Kategorien 1–4 beziehen sich auf Kosten mit Bezug zu Open Access (OA), Kategorie 5 umfasst Kosten ohne Bezug zu OA. Durch diese Kategorisierung werden Kennzahlen einheitlich erfasst und damit vergleichbar gemacht. Die Einteilung trägt dazu bei, ein systematisches und übersichtliches Kostenmonitoring zu ermöglichen und gleichzeitig den Verlauf der Transformation von Closed zu Open Access über einen längeren Zeitraum abzubilden. Folgende Kosten-Kategorien sollten Anwendung finden:

- **Kategorie 1:** Ausgaben für OA-Publikationen auf externen Infrastrukturen. Dies umfasst Einzel-Gold APCs (inkl. APCs für Gold OA-Verlagsabkommen); Einzel-Hybrid APCs; BPCs; Crowdfunding und Konsortien für das Open-Access-Stellen von Zeitschriften- oder Buchpaketen (z. B. Knowledge Unlatched, KOALA, SCOAP3); Subscribe-to-Open-Modelle (z. B. IWA Publishing).
- **Kategorie 2:** Ausgaben für OA-Transformationsabkommen, Verlagsverträge mit Subskriptions- und OA-Komponente, Publish&Read-Abkommen.
- **Kategorie 3:** Ausgaben zur Finanzierung externer OA/OS-Infrastrukturen. Dies umfasst z. B. DOAJ, arXiv, SciPost, Open Library of Humanities.
- **Kategorie 4:** Ausgaben für Infrastrukturen der eigenen Institution für OA-Publikationen. Dies umfasst z. B. Ausgaben für die Publikation von OA-Zeitschriften/Büchern auf einem institutionellen Repository/Universitätsverlag; Lizenzgebühren für Repositorysoftware.
- **Kategorie 5:** Ausgaben für Publikationskosten ohne Bezug zu OA. Dies umfasst z. B. Druckkostenzuschüsse; Nebengebühren wie *submission fees*, *page charges*, *color charges*.

Einleitung

Angesichts der zunehmenden Bedeutung von Open Science und Open Access als Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens und Publizierens gewinnt das Thema Publikationskosten weiter an Bedeutung. Umso mehr ist ein institutioneller Gesamtüberblick über sämtliche Kosten für das (Open-Access-) Publizieren unerlässlich. Dieser erlaubt es, Publikationstendenzen zu erfassen und daraus Einsparungspotentiale und Synergieeffekte, aber auch Kostenentwicklungen und etwaige Mehrkosten zu erkennen. Ein solcher Gesamtüberblick stärkt außerdem die Verhandlungsposition wissenschaftlicher Einrichtungen gegenüber Verlagen und bildet auch die Basis dafür, konkrete Mehrbedarfe in Budgetverhandlungen einfließen zu lassen. Die Vorteile eines solchen Kostenmonitorings sind im Dokument [Empfehlung zur Erhebung, Analyse und Steuerung von Open-Access-Publikationskosten an österreichischen Universitäten und Forschungseinrichtungen](#) zusammengefasst.

Aussagekräftige, vollständige und korrekte Angaben in statistischen Darstellungen sind essentiell für die Dokumentation bisheriger und die Planung und Steuerung zukünftiger Ausgaben. Damit Daten einheitlich und vergleichbar zur Verfügung stehen, ist ein gemeinsames Verständnis von Begrifflichkeiten, Abgrenzungen und Kategorisierungen unerlässlich. Dieses Dokument soll dazu beitragen, dass Kosten, die an wissenschaftlichen Einrichtungen für das Publizieren anfallen, in Zukunft systematischer erfasst und ausgewiesen werden können.

Das vorliegende Dokument zielt darauf ab, das Berichtswesen zu verbessern, Kostentransparenz zu fördern und die Nachnutzung der Daten für weitere statistische Nachweissysteme, Jahresberichte etc. zu gewährleisten. So kann die Entwicklung der OA-Transformation über einen längeren Zeitraum vergleichbar dargestellt werden. Als Ergebnis ausführlicher Diskussionen stellen die nachfolgenden Kategorisierungen und Definitionen ein solides Fundament für eine verbesserte, längerfristig verwendbare Darstellung von Publikationskosten in statistischen Auswertungen dar.

Mehrwert

Eine standardisierte Erfassung von Publikationskosten anhand dieser fünf Kategorien führt zu einem wesentlichen Mehrwert hinsichtlich Evaluation, Historisierung und transparenter Darstellung von Publikationskosten.

- **Die laufende Evaluation der Open-Access-Transformation ist ein wesentliches Element, um Erfolg und Effektivität entsprechender Aktivitäten aufzuzeigen.** Anhand systematisch erfasster und vergleichbarer Kostendaten kann der Erfolg des Übergangs hin zu einem Open-Access-basierten Publikationssystem bewertbar gemacht werden:
 - Gibt es Verschiebungen der Kosten von Hybrid/Closed Access zu Open Access?
 - Welche Maßnahmen werden unternommen, um die Transformation zu unterstützen, ab wann wurde damit begonnen, und wie sind diese zu bewerten?
 - Wie wirken sich unterschiedliche Maßnahmen zur Unterstützung der Transformation kostenseitig aus?

Eine standardisierte und differenzierte Erfassung von Publikationskosten unterstützt die Bewertung der Open-Access-Transformation und legt Fortschritte und Optimierungsbedarfe offen.

- **Wissenschaftshistorisch steht Open Access für einen Umbruch bei der Zugänglichkeit des Publikationsoutputs.** Durch die Erhebung von vergleichbaren Indikatoren über einen längeren Zeitraum kann diese Entwicklung historisch rekonstruiert und kontextualisiert werden. Zentraler Punkt sind valide Daten, die es erlauben den Fortschrittsverlauf präzise abzubilden.
- **Das Berichtswesen ermöglicht es, die Rolle der einzelnen Akteure im Kontext der Transformation aufzuzeigen.** Kennzahlen dienen der internen Vergleichbarkeit wie auch der Außendarstellung von Open-Access-Aktivitäten der eigenen Einrichtung. Durch Quantifizierung und Dokumentation der Open-Access-Transformation wird der Beitrag der zentralen Akteure (z. B. Bibliotheken, Forschungsservices) an der Einrichtung offengelegt und zuordenbar. Damit wird das Vertrauen in Bibliotheken oder Forschungsservices als verlässliche Partnerinnen gestärkt.

Die hier genannten Kategorien von Publikationskosten können beispielsweise in das *Statistische Taschenbuch* des BMBWF, die *Wissensbilanz* oder die *Bibliotheksstatistik* einfließen und die Aussagekraft von Kostenangaben wesentlich erhöhen.

Vorbedingungen für eine optimale Datenlage

Rechnungen in Verbindung mit Publikationskosten können an unterschiedlichen Stellen an einer Institution anfallen und gebucht werden. Häufig hat eine große Anzahl von Personen mit solchen Rechnungen zu tun. **Um eine möglichst einheitliche Kennzeichnung und Erfassung der Kosten gewährleisten zu können, sollten folgende Maßnahmen getroffen werden:**

- Einrichtung eines Sachkontos / einer Kostenart "Open-Access-Publikationskosten" im Buchhaltungssystem der Institution
- Bewusstseinsbildung an Instituten, Fakultäten und Verwaltungseinheiten für die korrekte Identifizierung und Buchung von Open-Access-Publikationskosten (z. B. mit Hilfe entsprechender Handreichungen wie jenen von AT2OA²)
- Klare Festlegung, welche Kosten auf das Sachkonto / die Kostenart gebucht werden
- Zentralisierung der Rechnungsabwicklung für alle Open-Access-Ausgaben, soweit die Struktur der Einrichtung dies zulässt
- Konkrete, verbindliche Rechnungsvorgaben an Verlage
- Vereinheitlichung von Buchungstexten und Rechnungs-Metadaten
- verstärkter Austausch und Know-How-Transfer zwischen Buchhaltung, Controlling, Bibliothek und Forschungsservice
- Berücksichtigung von Open-Access-Kosten bei Einführung einer automatisierten Rechnungsbearbeitung

Sofern der Zweck der statistischen Auswertung nicht explizit die Erfassung der Ausgaben von Bibliotheken ist (vgl. Bibliotheksstatistik), sollten Publikationskosten institutionsweit erfasst und dargestellt werden, um ein möglichst vollständiges Bild zu erhalten.

Zwischen welchen Kategorien von Publikationskosten ist zu unterscheiden?

Im Folgenden wird eine **Differenzierung unterschiedlicher Arten von Publikationskosten vorgenommen**.

Als Publikationskosten werden hier nur Sachkosten verstanden, nicht jedoch Personalkosten für den Betrieb eines Repositoriums oder institutionellen Verlags sowie für Publikationsunterstützung im weiteren Sinn, für die keine Rechnungen ausgestellt werden.

Kategorie 1: Ausgaben für Open-Access-Publikationen auf externen Infrastrukturen

Darunter fallen sämtliche aus Mitteln der Institution finanzierten Ausgaben für Open-Access-Publikationen, die nicht an der eigenen Einrichtung (z. B. über ein Repositorium oder selbst betriebene Publikationsplattformen) veröffentlicht werden: sämtliche Ausgaben für Einzel-Gold oder Hybrid APCs und BPCs (exklusive Aufwendungen für Druckkosten und Nebengebühren, die nicht in Zusammenhang mit Open Access stehen, siehe *Kategorie 5*) im Rahmen von Publikationsfonds und Gold-Open-Access-Verlagsabkommen (nur Ausgaben im Rahmen von reinen Gold-OA-Verträgen, inkl. Deposits im Rahmen dieser Verträge; Ausgaben im Rahmen von Publish&Read-Verträgen sind jedoch unter *Kategorie 2* zu erfassen), Crowdfunding und Konsortien für das Open-Access-Stellen von Zeitschriften- oder Buchpaketen (z. B. Knowledge Unlatched, KOALA, SCOAP3), Subscribe-to-Open-Modelle (z. B. IWA Publishing). Bei Vorliegen einer Teilfinanzierung durch Dritte (z. B. zentrale Mittel des Ministeriums, von Fördergebern o. Ä.) ist nur der Eigenanteil der Institution zu berücksichtigen.

Kategorie 2: Ausgaben für Open-Access-Transformationsabkommen, Verlagsverträge mit Subskriptions- und OA-Komponente, Publish&Read-Abkommen

Darunter fallen sämtliche aus Mitteln der Institution finanzierten Ausgaben im Rahmen von Publish&Read-Abkommen (inkl. Ausgaben für den Lesezugriff; inkl. Deposits, Selbstbehalte etc. im Rahmen dieser Verträge), darunter auch DEAL-Verträge. Bei Vorliegen einer Teilfinanzierung durch Dritte (z. B. zentrale Mittel des Ministeriums, von Fördergebern o. Ä.) ist nur der Eigenanteil der Institution zu berücksichtigen.

Exkurs: Anmerkung zur Definition und Abgrenzung von Kategorie 1 und Kategorie 2

In der vorliegenden Kategorisierung werden sämtliche Ausgaben für Verlagsabkommen mit Open-Access-Komponente als Open-Access-Kosten eingestuft. Transformative Abkommen, Read&Publish-, Publish&Read-Abkommen und ähnliche Modelle enthalten in der Regel Anteile für Subskriptions- und für Publikationskosten, die jedoch zum Teil nicht oder nur unzureichend separat ausgewiesen sind. Die Komponenten könnten allenfalls unscharf und mit beträchtlichem Aufwand getrennt werden, unterliegen einem Interpretationsspielraum und müssten jährlich oder je Lizenzperiode neu berechnet werden. Eine Aufschlüsselung erscheint unter diesen Voraussetzungen derzeit wenig sinnvoll, würde nur oberflächlich betrachtet valide Zahlen ergeben und eine Betrachtung über längere Zeiträume wesentlich erschweren. Daher wird in der empfohlenen Kategorisierung eine solche Trennung nicht vorgenommen. Es können damit jedoch die Gesamtausgaben für "hybride" Verlagsabkommen (*Kategorie 2*) den Gesamtausgaben für Gold-Open-Access-Abkommen und Einzelgebühren (APCs, BPCs; *Kategorie 1*) gegenübergestellt werden. Anhand der Verschiebung zwischen den beiden Positionen kann in der Folge der Stand und Fortschritt der anvisierten Entwicklung von "Hybrid" zu "Gold" Open Access über längere Zeiträume nachvollzogen und dokumentiert werden.

Kategorie 3: Ausgaben zur Finanzierung externer Open-Access/ Open-Science-Infrastrukturen

Darunter fallen sämtliche aus Mitteln der Institution finanzierten Ausgaben für externe Open-Access-/Open-Science-Infrastrukturen (z.B. DOAJ, arXiv, SciPost, Open Library of Humanities), die nicht unmittelbar in Verbindung zu konkreten Publikationen stehen müssen. Bei Vorliegen einer Teilfinanzierung durch Dritte (z. B. zentrale Mittel des Ministeriums, von Fördergebern o. Ä.) ist nur der Eigenanteil der Institution zu berücksichtigen.

Kategorie 4: Ausgaben für Infrastrukturen der eigenen Institution für Open-Access-Publikationen

Darunter fallen sämtliche aus Mitteln der Institution finanzierten Ausgaben in Zusammenhang mit der Open-Access-Veröffentlichung (Erst- und Zweitveröffentlichung) wissenschaftlicher Literatur an der eigenen Institution mit Ausnahme von Personalkosten. Dies inkludiert Ausgaben für die Publikation von Open-Access-Zeitschriften/Proceedings/Schriftenreihen oder von Open-Access-Büchern auf einem Repositorium, in einem Universitätsverlag oder ähnlichen Publikationsplattformen der Institution, sowie im Zusammenhang mit dem Betrieb und der Weiterentwicklung der eigenen Publikationsinfrastrukturen (z. B. Lizenzgebühren für Repositoriumssoftware). Bei Vorliegen einer Teilfinanzierung durch Dritte (z. B. zentrale Mittel des Ministeriums, von Fördergebern o. Ä.) ist nur der Eigenanteil der Institution zu berücksichtigen.

Kategorie 5: Ausgaben für Publikationskosten ohne Bezug zu Open Access

Darunter fallen sämtliche aus Mitteln der Institution finanzierten Ausgaben der Institution in Zusammenhang mit der Publikation wissenschaftlicher Werke, die nicht in Zusammenhang mit Open Access stehen, darunter insbesondere Druckkostenzuschüsse und Nebengebühren wie *submission fees*, *page charges*, *color charges* und Ausgaben für die Verwendung von Abbildungen. Bei Vorliegen einer Teilfinanzierung durch Dritte (z. B. zentrale Mittel des Ministeriums, von Fördergebern o. Ä.) ist nur der Eigenanteil der Institution zu berücksichtigen.



Resümee

Die vorliegende Empfehlung zur Erfassung von Publikationen in statistischen Auswertungen zielt darauf ab, Kostentransparenz zu fördern, die längerfristige Vergleichbarkeit von Publikationskosten zu verbessern und die Entwicklung von Publikationskosten (kumuliert oder als "cost per publication") nachvollziehbarer zu machen.

Dies wird insbesondere dann gelingen, wenn auch Publikationskosten, die abseits zentraler Akteure wie Bibliotheken oder Forschungsservices bezahlt werden, berücksichtigt und dokumentiert werden können. Ein weiteres wichtiges Element einer solchen Ausgabendokumentation sind aussagekräftige Metadaten etwa in Form von optimal formulierten SAP-Buchungstexten und strukturierten Informationen zu den einzelnen Zahlungen. Diese sollten zumindest in tabellarischer Form, in CRIS-Systemen, Bibliothekssystemen oder anderen geeigneten Datenbanken hinterlegt und regelmäßig in statistischen Auswertungen anhand der oben vorgenommenen Kategorisierung aufbereitet und zugänglich gemacht werden.

Autorinnen & Autoren

Magdalena Andrae (Technische Universität Wien) 
Guido Blechl (Universität Wien) 
Daniel Formanek (Medizinische Universität Wien) 
Kerstin Grossmaier-Stieg (Medizinische Universität Graz)
Christian Kaier (Technische Universität Wien) 
Edith Leitner (Universität Mozarteum Salzburg) 
Linda Ohrtmann (Universität Salzburg) 
Melanie Stummvoll (AT2OA², Universität Wien)

Layout

Tobias Zarka (AT2OA², Universität Wien)

Lizenz

Der Inhalt dieser Veröffentlichung steht unter einer **Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz** (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>).



DOI

<https://doi.org/10.5281/zenodo.8182790>

Impressum

Herausgeber

Austrian Transition to Open Access 2 – Teilprojekt 3 "Erhebung und Analyse von Publikationskosten an österreichischen Universitäten"

Kontakt

Universität Wien
Bibliotheks- und Archivwesen
Universitätsring 1
1010 Wien
E-Mail: office-at2oa@univie.ac.at